

Publikationsrichtlinien

RHEINISCHES
LANDESMUSEUM
TRIER

Kontakt

Generaldirektion Kulturelles Erbe

Rheinland-Pfalz

Direktion Rheinisches Landesmuseum Trier

Weimarer Allee 1

D-54290 Trier

Tel.: 0651 9774-0

Fax: 0651 9774-222

landesmuseum-trier@gdke.rlp.de

www.landmuseum-trier.de

Online-Shop: <http://www.landmuseum-trier-shop.de>

Redaktion

Redaktion.RLMTrier@gdke.rlp.de

Tel.: 0651 9774-167 (Mo-Fr 8.00-12.00)

INHALTSVERZEICHNIS

1	Publikationen des Rheinischen Landesmuseums Trier	4
2	Allgemeine Hinweise	5
3	Voraussetzungen für die Einreichung von Beiträgen	6
3.1	Text.....	6
3.1.1	Titel, Untertitel, Zwischenüberschriften.....	7
3.1.2	Rechtschreibung.....	7
3.1.3	Zitierweise.....	7
3.1.4	Abkürzungen.....	9
3.2	Abbildungen und Tabellen.....	10
3.3	Rezensionen.....	13
3.4	Freiexemplare.....	13
3.5	E-Publishing (<i>Open Access</i> und <i>E-Book</i>).....	14
	Anhang 1: Literaturabkürzungen	16
	Anhang 2: Richtlinien der Römisch-Germanischen Kommission	21

1 PUBLIKATIONEN DES RHEINISCHEN LANDESMUSEUMS TRIER

Die Publikationen des RLM Trier dienen der Veröffentlichung von Arbeitsergebnissen aus dem Aufgabenspektrum des Museums und der Landesarchäologie durch die hier tätigen Mitarbeiter und externe Fachkollegen: Archäologie von der Vorgeschichte über die Römerzeit bis zum Mittelalter, Kunstgeschichte und Numismatik des Trierer Landes und seiner Nachbargebiete. Besondere Schwerpunkte bilden die Ausgrabungen des Museums und die Bestände der Sammlungen. Dazu gibt das RLM Trier folgende Publikationsreihen heraus:

- **Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier**

Publikumszeitschrift populärwissenschaftlicher Ausrichtung mit aktuellen Themen aus der Arbeit des RLM Trier. Der Umfang eines Beitrags soll zehn Druckseiten und ca. 20 000 Zeichen mit Leerstellen nicht überschreiten (ggf. bis ca. zehn Abbildungen).

Seit 1969; erscheint jährlich; ca. 100 Seiten. Satzspiegel: 10,5 x 20,8 cm; Buchblock: 17 x 24 cm.

Text (Schriftgrad 9,5 P.): ca. 3 000 Zeichen einschl. Leerzeichen je Druckseite.

Katalogteile, Listen, Literaturverzeichnis (Schriftgrad 7,5 P.): ca. 4 000 Zeichen einschl. Leerzeichen je Druckseite.

Redaktionsschluss: 30. September des laufenden Jahres. Erscheinungstermin: Februar/März des Folgejahres.

- **Trierer Zeitschrift:**

- **Archäologie und Kunst des Trierer Landes und seiner Nachbargebiete**

Wissenschaftliche Zeitschrift zur Archäologie (Vorgeschichte, Römerzeit, Mittelalter), Kunstgeschichte und Numismatik der Region und ihres Umlandes. Enthält neben Aufsätzen und Rezensionen den Geschäftsbericht der Direktion und den Jahresbericht der Archäologischen Denkmalpflege für die Stadt Trier sowie die Landkreise Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Vulkaneifel und Trier-Saarburg.

Seit 1926. Die Zeitschrift erscheint jährlich; ca. 350-400 Seiten.

Satzspiegel (ohne Kolummentitel): 15,6 x 21 cm; Spaltenbreite 7,5 cm; Buchblock: 19,5 x 26 cm.

Text (Schriftgrad 9,5 P.): ca. 4 000 Zeichen einschl. Leerzeichen je Druckseite.

Jahresberichte, Rezensionen, Katalogteile, Listen, Abbildungsunterschriften (Schriftgrad 8,5 P.): ca. 5 000 Zeichen einschl. Leerzeichen je Druckseite.

Anmerkungen (Schriftgrad 7,5 P.): ca. 6 000 Zeichen einschl. Leerzeichen je Druckseite.

Redaktionsschluss: 31. Dezember des Vorjahres. Erscheinungstermin: zum Jahresende.

- **Beihefte zur Trierer Zeitschrift**

Wissenschaftliche Monographien zur Archäologie (Vorgeschichte, Römerzeit, Mittelalter) und Kunstgeschichte der Region.

Seit 1936. Die Serie erscheint unregelmäßig, Umfang nach Bedarf.

Satzspiegel (ohne Kolummentitel): 18 x 24,5 cm; Buchblock: 21 x 29,7 cm.

Text (Schriftgrad 9,5 P.): ca. 4 000 Zeichen einschl. Leerzeichen je Druckseite.

Katalogteile, Listen (Schriftgrad 8,5 P.): ca. 5 000 Zeichen einschl. Leerzeichen je Druckseite.

Anmerkungen (Schriftgrad 7,5 P.): ca. 6 000 Zeichen einschl. Leerzeichen je Druckseite.

- **Trierer Grabungen und Forschungen**

Große wissenschaftliche Monographien zu archäologischen Monumenten in der Stadt Trier und im Bezirk; umfassende Bestandskataloge zu den Sammlungen des Museums.

Seit 1929. Die Serie erscheint unregelmäßig, Umfang nach Bedarf.

Satzspiegel (ohne Kolumnentitel): 17,1 x 23,4 cm; Buchblock: 22,5 x 30,9 cm.

Text (Schriftgrad 9,5 P.): ca. 4 000 Zeichen einschl. Leerzeichen je Druckseite.

Katalogteile, Listen (Schriftgrad 8,5 P.): ca. 5 000 Zeichen einschl. Leerzeichen je Druckseite.

Anmerkungen (Schriftgrad 7,5 P.): ca. 6 000 Zeichen einschl. Leerzeichen je Druckseite.

- **Schriftenreihe des Rheinischen Landesmuseums Trier**

Archäologische und kunsthistorische Themenbände, insbesondere Ausstellungskataloge und Museumsführer, mit populärwissenschaftlicher oder wissenschaftlicher Ausrichtung.

Seit 1988. Die Serie erscheint unregelmäßig. Format wechselnd.

Text (Schriftgrad 9,5 P.).

Katalogteile, Listen, Anmerkungen (Schriftgrad 7,5 P.).

2 ALLGEMEINE HINWEISE

Die Publikationen des RLM Trier erscheinen in der Regel im *Selbstverlag*, die archäologischen Reihenpublikationen seit 2020 im Verlag Dr. Ludwig Reichert Wiesbaden. Sie sind direkt im Museumsshop, den Online-Shops des Hauses oder des Verlags sowie im Buchhandel zu beziehen (Autoren erhalten einen Rabatt von 25 % bei Direktbestellung). Bei Gemeinschaftswerken des Hauses, insbesondere bei Zeitschriften und Serien, aber auch bei Ausstellungskatalogen und anderen Sammelwerken, lautet die Herausgeberbezeichnung in den Titelanlagen „Herausgegeben vom Rheinischen Landesmuseum Trier“.

Die Autoren sind verantwortlich für den Inhalt und die Zitate ihrer Beiträge. Die Beachtung der „Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis“ entsprechend den Empfehlungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft¹ ist Voraussetzung für die Veröffentlichung durch das RLM Trier. Im gleichen Sinne gelten die „Grundsätze zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis in der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz“ von 2013².

Die Begutachtung eingereicherter Beiträge obliegt dem Redaktionsausschuss des RLM Trier; Druckgenehmigung erteilt die Direktion. Die Redaktion ist grundsätzlich berechtigt zu klei-

¹ Vorschläge zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. Empfehlungen der Kommission „Selbstkontrolle der Wissenschaft“, Deutsche Forschungsgemeinschaft (Weinheim 1998).
http://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/reden_stellungnahmen/download/empfehlung_wiss_praxis_1310.pdf [13.01.2014].

² Anlage zur Hausmitteilung der GDKE 2013-06. <http://gdke-rlp.de/index.php?id=wissenschaftlichesarbeiten> [13.01.2014].

neren stilistischen Korrekturen und der gegebenenfalls erforderlichen Vereinheitlichung der Zitierweise.

Sind mehrere Verfasser an einem Beitrag beteiligt, ist ein Hauptautor als verantwortlicher Vertreter gegenüber der Redaktion zu benennen. Bei zum Druck angenommenen Beiträgen erhalten die Autoren einen Korrekturabzug des redigierten Textes und danach eine Umbruchkorrektur. Autorenkorrekturen sind auf das notwendige Maß zu beschränken. Eine stilistische oder inhaltliche Überarbeitung während der Umbruchkorrektur ist nicht mehr akzeptabel.

3 VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE EINREICHUNG VON BEITRÄGEN

Es können nur satzfertige, in Bezug auf Text und Literaturzitate vollständige Manuskripte einschließlich aller Abbildungsvorlagen eingereicht werden, damit Begutachtung und redaktionelle Bearbeitung möglich sind.

3.1 Text

Für alle eingereichten Texte gilt: Darstellungsweise und sprachliche Form sind **einheitlich** zu gestalten und an der wissenschaftlichen oder populärwissenschaftlichen Zielsetzung der jeweiligen Publikation zu orientieren. Die Beiträge sind als *Text-Datei* (Word für Windows - .doc oder im Rich-Text-Format -rtf) mit einem identischen Ausdruck als Fließtext in linksbündigem Flattersatz ohne Einzüge, Zeilenschaltung und Silbentrennungen einzureichen. Nach Überschriften und am Absatzende steht einfache Zeilenschaltung. Die automatische Fußnotenfunktion kann benutzt werden (Ausnahme: keine Fußnoten in „Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier“, siehe Kap. 3.1.3).

Es dürfen keine Formatierungen enthalten sein, mit Ausnahme von:

- **Fett** – für Überschriften sowie Verweisungen auf Abbildungen [**Abb. 1**], Tabellen [**Tab. 1**] und Katalognummern [**Kat.-Nr. 1**].
- *Kursiv* – zur Gliederung, für Fachausdrücke und fremdsprachige Termini, ferner für Zitate (mit Anführungszeichen) sowie zur Hervorhebung antiker Ortsnamen, z. B. *Augusta Treverorum*/Trier.

Grundsätzlich ist es empfehlenswert, sich bei der Abfassung und formellen Gestaltung eines Beitrags am letzten Band der vorgesehenen Publikation zu orientieren.

In der Regel wird ein Beitrag folgende Bestandteile in dieser Reihenfolge enthalten:

- Verfasser
- Titel
- (Inhaltsverzeichnis bei sehr umfangreichen Texten)
- Text, ggf. wie Inhaltsverzeichnis gegliedert
- Bedankung

- Archivalien
- Literatur [Kap. 4]
- Abbildungsnachweis [Kap. 3.2]
- Liste der Abbildungsunterschriften [Kap. 3.2]
- Liste der Tafelunterschriften
- Liste der Tabellenüberschriften
- vollständige Kontaktdaten des Verfassers mit Telefonnummer und E-Mail-Adresse.

Verweisungen auf Teile des eigenen Textes sollten nicht pauschal mit s. u./s. o. erfolgen, sondern als Kapitelangaben in eckigen Klammern, z. B.: [Kap. 3].

3.1.1 Titel, Untertitel, Zwischenüberschriften

Titel sollen konkret und aussagekräftig sein und Angaben zu den wesentlichen sachlichen, zeitlichen und topographischen Aspekten enthalten; bei Ortsangaben ist der Kreis zu nennen. Untertitel sollen ggf. den Titel sinnvoll ergänzen.

Gliedernde Zwischenüberschriften sind erwünscht und werden wie folgt ausgezeichnet:

- 1. **fett**
- 1.1 normal
- 1.1.1 *kursiv*

Sonderfall (z. B. umfangreicher Beitrag mit entsprechendem Inhaltsverzeichnis):

- 1 **FETT, VERSALIEN**
- 1.1 **fett**
- 1.1.1 normal
- 1.1.1.1 *kursiv*

Weitere Auszeichnungsmöglichkeiten:

Kursivschrift

3.1.2 Rechtschreibung

Für die Rechtschreibung werden eindeutige und verlässliche Richtlinien benötigt. Ab dem 1.8.2007 gilt das amtliche Regelwerk. Als Grundlage dient der DUDEN Die deutsche Rechtschreibung, 26. Auflage (Berlin 2013), mit der zugehörigen Rechtschreibsoftware (s. auch www.duden.de); es findet die Schreibweise „Presse“ Verwendung, wie sie von den deutschsprachigen Nachrichtenagenturen angewandt wird (www.die-nachrichtenagenturen.de).

3.1.3 Zitierweise

Es gelten grundsätzlich die von der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts herausgegebenen „Richtlinien für Veröffentlichungen zur Ur-, Vor-

und Frühgeschichte, Archäologie der Römischen Provinzen und Archäologie des Mittelalters“³, allerdings mit folgenden Ausnahmen und Zusätzen:

- Zeitschriften- und Reihentitel werden ohne Abkürzung zitiert. Auch antike Autoren und ihre Werke sind ohne Abkürzung, ggf. aber mit Nennung der Ausgabe (Herausgeber, Ort, Jahr) anzugeben.
- Auf die Abkürzungen ders., dies., dass. und ebd. wird verzichtet.
- In Fußnoten und anderen Nachweisen wird Rheinisches Landesmuseum Trier mit „RLM Trier“ abgekürzt.

Der Nachweis von Literaturzitaten kann auf zwei verschiedene Weisen erfolgen, muss aber einheitlich sein:

- *Zitierweise mit Kurztitel, meist Verfasser + Jahr (empfohlen):*

Verwendung eines Literaturverzeichnisses mit Verweisung durch Kurztitel: Verfasser, Jahr und ggf. Seitenangaben werden in den Fußnoten oder in Klammern im Text angegeben.

Beispiel: Müller 1999, 123-127.

Eine Auswahl häufiger verwendeter Titel findet sich hier im Anhang [Kap. 4].

- *Zitierweise mit Vollzitat (nur bei kurzen Beiträgen mit wenig Literaturangaben):*

Verwendung von Fußnoten mit vollständigem Literaturzitat; bei wiederholter Verwendung wird auf die erste Nennung in Kurzform rückverwiesen; Beispiel: Schmidt (Anm. 12) 34-36.

Die Umfangsangabe sollte auch die letzte Seite umfassen (statt 33 f. bzw. 39 ff. besser: 33-34 bzw. 39-52).

Die Groß- und Kleinschreibung in Literaturangaben richtet sich nach der Wörterbuchschreibweise, z. B. Adjektive und Substantive im Englischen und Französischen klein, aber in Körperschaftsnamen stets groß.

Für die Zeitschrift „Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier“ ist nur die Zitierweise mit Kurzzitat im laufenden Text zu verwenden, da dort keine Fußnoten möglich sind.

In den Jahresberichten und Rezensionen wird durch Kurzzitate (Verfasser + Jahr, Seite) auf das zugehörige Literaturverzeichnis verwiesen.

Sammlungsstücke und Archivalien werden in den Anmerkungen mit Aufbewahrungsort und Identifikationsnummern genannt.

- **Inventare und Fundverzeichnisse des RLM Trier**

Eingangsverzeichnis: RLM Trier, EV 1929,735

Inventar (Nr. 1-22139; ab 1898 mit lfd. Nr.

des jeweiligen Jahres): RLM Trier, Inv. 2001,12

³ Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 71, 1990, 973-998; hier in **ANHANG 2**.

Gesellschaft für Nützliche Forschungen:	RLM Trier, Inv. G 1578; Inv. G I O 1
Sammlung Hermes:	RLM Trier, Inv. HS 1414
Königliche Regierung zu Trier:	RLM Trier, Inv. Reg. B 32
Stadt Trier:	RLM Trier, Inv. ST 1415
Altertumsverein zu St. Wendel:	RLM Trier, Inv. St. W. 120
Altbachtal-Grabung, Fundnummer:	RLM Trier, AT FNr. 5113
Kaiserthermen-Grabung, Fundnummer:	RLM Trier, KTh. FNr. 1680

- **Andere Museumssammlungen**

Museum am Dom Trier, Inv. P 759
Landesmuseum Mainz, Inv. S 146
Rheinisches Landesmuseum Bonn, Inv. 3659

- **Archivbestände**

Bistumsarchiv Trier, Best. B III 16,8 Bd. 4
Landeshauptarchiv Koblenz, Best. 910 Nr. 380
Stadtarchiv Trier, Ta 21/7
RLM Trier, Museumsarchiv, Best. B Abt. 12

Elektronische Medien (Netzpublikationen) sollen nur zitiert werden, wenn die Beständigkeit ihrer URL (Uniform Resource Locator) durch einen Persistent Identifier wie eine URN (Uniform Resource Name) der Deutschen Bibliothek (<http://www.d-nb.de>) garantiert ist (<http://www.persistent-identifier.de>).

Beispiele:

N. Geldmacher, Die römischen Gräber des Gräberfeldes von Wederath-Belginum, Kr. Bernkastel-Wittlich. Typologische und chronologische Studien (Diss., Kiel 2004). <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:8-diss-20051> [07.01.2014].

D. Krauß, Eisenzeitlicher Kulturwandel und Romanisierung im Mosel-Eifel-Raum. Die keltisch-römische Siedlung von Wallendorf und ihr archäologisches Umfeld. Fundstellenkatalog (2006). <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0048-rgk0000056> [13.01.2014].

Internetquellen sind in folgender Form zu zitieren: <http://www.dainst.org> [13.01.2014].

3.1.4 Abkürzungen

Im fortlaufenden Text sind Abkürzungen zu vermeiden (außer: „v. Chr.“, „n. Chr.“). In Anmerkungen, Unterschriften, Katalogtexten, Listen und ähnlichen Zusammenstellungen können die in den RGK-Richtlinien angegebenen allgemeinen Abkürzungen verwendet werden. Beispiele: bzw., ca., o. ä., u. a., usw., vgl., z. B., z. T.

Für fachspezifische Abkürzungen gilt die folgende Liste:

AO	= Aufbewahrungsort
B.	= Breite

D.	= Dicke
Dm.	= Durchmesser
ehem.	= ehemals, ehemalige(r, s)
erh. L., B. etc.	= erhaltene Länge, Breite etc.
EV	= Eingangsverzeichnis
FNr.	= Fundnummer
FO	= Fundort
FSt.	= Fundstelle
gr. erh. L., B. etc.	= größte erhaltene Länge, Breite etc.
h	= Hochwert (Messtischblatt)
H.	= Höhe
HEK	= Hunsrück-Eifel-Kultur
Inv.	= Inventar des RLM Trier
Jh(s).	= Jahrhundert(s)
L.	= Länge
M.	= Maßstab
OA	= Ortsakten, RLM Trier
OK	= Oberkante
r	= Rechtswert (Messtischblatt)
RLM Trier	= Rheinisches Landesmuseum Trier
Rs.	= Rückseite
Skb.	= Skizzenbuch, RLM Trier
St.	= Stärke
T.	= Tiefe
trig. Punkt	= trigonometrischer Punkt
TS	= Terra sigillata
UK	= Unterkante
Vs.	= Vorderseite

Alle verwendeten Abkürzungen sind in einem Verzeichnis aufzulisten und aufzulösen.

3.2 Abbildungen und Tabellen

Die Abbildungen sind vollständig und in druckfähiger Qualität in digitaler Form (oder ggf. als Foto bzw. Zeichnung) einzureichen. Für die Publikations- oder Reproduktionserlaubnis bei fremden Bildrechten ist der Autor verantwortlich. Der als Block nachgestellte *Abbildungsnachweis* muss in der Reihenfolge der Abbildungsnummern die erforderlichen Angaben enthalten: persönlicher Urheber und/oder Institution, ggf. Bildtyp mit Identifikationsnummern bzw. Literaturzitat der Vorlage.

Beispiele:

Abbildungsnachweis

Abb. 1 Th. Zühmer, RLM Trier, Foto RE 1990,11/16.18.

Abb. 2 Th. Zühmer, RLM Trier, Dia.

Abb. 2a Verfasser, RLM Trier, Digi-EV 2006,29.123.456.789.

Abb. 2b Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Koblenz (©GeoBasis-DE/LVermGeoRP2018)/Bearbeitung: F.-J. Dewald, RLM Trier.

Abb. 3 A. Neyses, RLM Trier, Plan B 1567.

Abb. 4-5, 11 Verfasser.

Abb. 6 F. Dewald, RLM Trier.

Abb. 7 W. Bosl, Trier.

Abb. 8-9 M. Diederich, Trier.

Abb. 10 Landesvermessungsamt Koblenz.

Abb. 11 K. Goethert/H & S Virtuelle Welten GmbH, Trier.

Abb. 12 A. Ebertz, nach: Hettner (Anm. 3) Taf. IV 1.

Abb. 13 L. Dahm, RLM Trier, nach: Trierer Zeitschrift 31, 1968, Beilage.

Abb. 14 nach: Keune 1923, 17 Abb. 2.

Abb. 15 nach: v. Massow (Anm. 12) 123.

Abb. 16 nach: J. Steinhausen, Archäologische Siedlungskunde des Trierer Landes (Trier 1936) Taf. 72.

Abb. 17 nach: Bunjes u. a. 407 Abb. 291.

Abb. 18 Stadtarchiv Trier, Bildarchiv 1, Nr. 31/11a (RLM Trier, Foto ME 2005,109/6).

Abb. 19 Landeshauptarchiv Koblenz, Best. 442 Nr. 12569.

Abb. 20 E. Nachreiner, ArcTron GmbH (RLM Trier, CAD-Plan).

Abb. 21 K. Bissinger, ArcTron GmbH (RLM Trier, Digitalfoto).

Tab. 1 A. Müller, Köln.

Taf. 1 B. Meyer, Bonn.

Abb. 7-10 R. Fortuna, Nationalmuseet, Kopenhagen.

Abb. 1 T. Lucas, Musée National d'Histoire et d'Art, Luxemburg, Manuscrit Wiltheim de Baslieux.

Abb. 1 Digitale Stadtgrundkarte: © Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Trier /Bearbeitung: Verfasser.

Abb. 1 Grafik: F. Heimerl, Trier/Kartengrundlage: © GeoBasis-DE/LVermGeoRP 2016,dl-de/by-2-0, <http://www.lvermgeo.rlp.de> [Daten bearbeitet].

Abb. 8 nach: Trierischer Volksfreund 13. April 1935.

Abb. 12 nach: Trierische Landeszeitung 30. April 1936; Stadtarchiv Trier, Nachlass Ferdinand Laven Nr. 664.

Abb. 15 Archiv der KG Heuschreck Trier 1848 e. V.; Foto Stadtmuseum Trier.

Abb. 1; 6-7; 9-11 Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Koblenz (GDKE).

Abb. 2 B. Kremer, Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Trier (GDKE).

Abb. 3-4; 12 Direktion Landesdenkmalpflege Mainz (GDKE).

Abb. 5 Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Speyer (GDKE).

Abb. 15 Th. Zühmer, RLM Trier (GDKE), Digitalfoto.

Abb. 3-5; 10 Vorlage: H. Nortmann, RLM Trier/Ausführung: M. Diederich, Trier, F.-J. Dewald, RLM Trier.

Abb. 21 Th. Zühmer, RLM Trier, Foto RE 2005,30/4.7 (Ausschnitt aus Sammelaufnahme).

Abb. 7 Verfasser. 1 nach: Rieth 1960. 2-5 nach Vorlage F. Badry, RLM Trier, Ortsakte, Grabungsdokumentation, Blatt 15-19.

Abb. 21 a Jacobi 1893. **b-c** Jacobi 1912.

Abb. 27 1; 3-4 nach: Mackensen 1993 Abb. 12. **2; 5** The Fitzwilliam Museum Cambridge, GR.2.1984.

Abb. 28 Verfasser, umgearbeitet nach: Sanders 1977 Abb. 27-28.

Abb. 24-25; 34 Th. Zühmer, RLM Trier, Digitalfotos/Zeichnungen: M. Diederich, Trier.

Bei der Beschreibung von Sammlungsobjekten in einem *Katalog* kann die Fotonummer auch dort genannt werden.

Technische Mitarbeiter, die wesentlich an einem Beitrag mitgewirkt haben, werden nach den Abbildungsnachweisen genannt.

Beispiele:

Aufmessung: W. Kuschmann.

Fotos: H. Thörnig/Th. Zühmer.

Grabungsleitung: G. Brenner.

Restaurierung: L. Eiden.

Zeichnungen der Rekonstruktion: F.-J. Dewald.

Digitale Bilddaten sind als separate Dateien (Fotos als tif oder jpg mit einer Auflösung von mind. 300 dpi; Strichzeichnungen als bmp mit mind. 1 000 dpi) und mit identischen Ausdrucken einzureichen; das Grafik- oder Bildverarbeitungsprogramm ist anzugeben. Ebenso sind Tabellen als einzelne Dateien zu übermitteln.

Im Dateinamen werden *Abbildungen* entsprechend als „Abb.“, *Tabellen* mit „Tab.“ bezeichnet und jeweils fortlaufend nummeriert (z. B. Abb_1.jpg). Nur ganzseitige Abbildungen können als „Tafeln“ gelten; sie werden mit „Taf.“ bezeichnet und ebenso nummeriert.

Bei Karten, Plänen und Objektzeichnungen ist der Maßstab anzugeben.

Abbildungs-, Tafel- und Tabellenunterschriften sind in jeweils einer eigenen Liste am Ende des Beitrags zusammenzustellen. Bei Fundstücken, Ausgrabungsbefunden u. Ä. soll der Text mit der topographischen Bezeichnung beginnen, es folgen Sachaussage(n) mit Zeitstufe, dann formale Angaben, ggf. Maßstab sowie der Aufbewahrungsort (ggf. mit Inventarnummer); jede dieser Sinneinheiten wird durch Punkt getrennt.

Bei künstlerischen Darstellungen kann der vollständige Name des Urhebers abschließend genannt werden, ansonsten steht die Urheberangabe im Abbildungsnachweis.

Beispiele:

Abbildungsunterschriften

1 Frauenberg, „Nahekopf“. Eisenzeitliche Keramik. M. 1:4.

2 Alflen. Römischer Wachsspachtel. M. 1:2.

3 Bollendorf. Römische Villa. Grundriss. M. 1:200.

4 Trier, „Römersprudel“. Gesimsbalken aus Tannenholz, 81 n. Chr.

5 Trier, St. Matthias, Abteivorplatz. Rekonstruktion einer Bestattungssituation, 2. Jh. Zeichnung Hubertus Backes, Trier.

6 Aes des Allectus. Darstellung eines Kriegsschiffs vom Typus Neumagen. Mainz, Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Inv. O.42637.

7 Tanagra. Terrakotta einer verschleierten jungen Frau. Paris, Musée du Louvre, Inv. MNB 585.

8 Polyhymnia. Rom, Musei Vaticani, Inv. 287.

9 *Polyhymnia*. Madrid, Museo Nacional del Prado, Inv. 106 E.

10 Fell. *Silvanus*. Rekonstruktionszeichnung von Paul Steiner, 1933.

11 Ayl. *Lesefund*. Siegelring mit Christogramm. Bronze. M. 1:1. **Privatbesitz (vorgelegt, RLM Trier, EV 1998,100).**

4 Nennig. *Gemme mit Löwendarstellung*. a Original. b Abdruck. M. 2:1. **a Privatbesitz; b RLM Trier, EV 1994,83N.**

4 Trier-Ruwer. Ring mit Inschrift VIVAS MARINA. M. 2:1. **RLM Trier, Inv. G 1263 (Sammlung der Gesellschaft für Nützliche Forschungen).**

Tabellenunterschriften

Tab. 1 Trier, Medardstraße. Geschlechts- und Altersbestimmung der Skelette.

Tab. 2 Trier, „Römersprudel“. Ähnlichkeitswerte der Hölzer aus Quellfassung 1.

Tafelunterschriften

Taf. 1 Daun, „Burgberg“. Mittelalterliche Keramik. M. 1:10.

Taf. 2 Pölich. Römische Grabfunde. M. 1: 20.

Im Text wird mit dem fett gesetzten Hinweis in der Form [Abb.], [Tab.], [Taf.] oder [Kat.-Nr.] auf die jeweilige Abbildung, Tabelle, Tafel oder Katalognummer verwiesen. Auf die Übereinstimmung von Abbildungshinweis im Text, Abbildungsunterschrift und -nachweis ist zu achten. Das Gleiche gilt für Tabellen und Tafeln.

3.3 Rezensionen

Das RLM Trier ist daran interessiert, Rezensionen von Neuerscheinungen zum Themenspektrum der „Trierer Zeitschrift“ bzw. solchen mit Berührungspunkten zu den Arbeitsgebieten des Museums zu veröffentlichen. Erwartet werden kritische Buchbesprechungen für die wissenschaftliche Fachwelt. Der Umfang einer Buchbesprechung beträgt in der Regel 8 000 bis 10 000 Zeichen, soll aber 15 000 Zeichen einschließlich Leerstellen (ca. 3 Druckseiten) nicht überschreiten.

Anmerkungen in Fußnoten sind nicht möglich. Literaturangaben werden als Kurzzitate (Verfasser + Jahr, ggf. mit Seitenzahlen; in runden Klammern) vermerkt (Beispiel: Heyen 2009, 87-115). Die komplette Literaturangabe erfolgt im Anschluss an den Rezensionstext unter „Literatur“.

Die Begriffe „Verfasser/-in“ und „Rezensent/-in“ werden **ausgeschrieben**. Folgende Abkürzungen sollen ggf. verwendet werden: Jh., Jhs., bzw., u. a., z. B.

Alle Geschäftsvorgänge, die Buchbesprechungen betreffen (Auswahl der zu besprechenden Bücher, Kontakte mit den Verlagen, Beauftragung der Rezensenten), werden über die Redaktion abgewickelt.

3.4 Freixemplare

Autoren der „Trierer Zeitschrift“ erhalten ein Freixemplar des Bandes sowie 20 Sonderdrucke und eine Pdf-Datei ihres Beitrags. Weitere Sonderdrucke können während des Korrekturdurchgangs auf eigene Kosten bestellt werden.

Autoren der „Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier“ erhalten 5 Freixemplare des Heftes und eine Pdf-Datei ihres Beitrags.

Autoren der „Schriftenreihe des Rheinischen Landesmuseums Trier“ und der „Beihefte“ erhalten eine jeweils festzulegende Anzahl von Freixemplaren sowie ggf. Pdf-Dateien ihrer Beiträge.

Für alle Publikationen des RLM Trier gilt, dass die Autoren die Pdf-Dateien ihrer Beiträge wie Sonderdrucke weitergeben, diese aber zunächst nicht ins Internet stellen können. Im zweiten Kalenderjahr nach dem Erscheinungsjahr des Impressums dürfen Autoren die Pdf-Dateien ihrer Beiträge auf die persönliche Homepage oder entsprechende Plattformen stellen (zum Beispiel: 2020 erschienene Beiträge können 2022 online gestellt werden).

3.5 E-Publishing

Open Access

Im Rahmen einer Open-Access-Strategie steht – mit Unterstützung von PROPYLAEUM, dem Fachinformationsdienst Altertumswissenschaften der Universitätsbibliothek Heidelberg und der Bayerischen Staatsbibliothek München – das Archiv der bisherigen Jahrgänge unserer Zeitschriften im Rahmen von Angeboten zum E-Publishing online zur Verfügung.

<https://www.propylaeum.de>.

Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier. Aus der Arbeit des Rheinischen Landesmuseums Trier. 1969 ff.

<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/fuabt/index>.

Trierer Zeitschrift. Archäologie und Kunst des Trierer Landes und seiner Nachbargebiete. 1.1926 ff.

<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/tz/index>.

Trierer Jahresberichte. Vereinsgabe der Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier. Neue Folge 1.1906/08 (1909) - 13.1921/22 (1923).

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/trierer_jahresberichte.

Jahresbericht der Gesellschaft für Nützliche Forschungen zu Trier.

1852 (1853) - 1900/05 (1906).

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/jahresbericht_trier.

E-Books

Unsere Neuerscheinungen werden seit 2020 im Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden herausgegeben: www.reichert-verlag.de.

Buchveröffentlichungen sind dort sowohl als *Print* als auch als *E-Book* erhältlich. Bereits vergriffene wissenschaftliche Titel verschiedener Buchreihen sind als *E-Book* wieder verfügbar:

www.medialibrary.reichert-verlag.de

ANHANG 1: Literaturabkürzungen

Literaturabkürzungen erfolgen durch die Angabe von Verfasser + Jahr, ggf. Seitenzahlen, bzw. Titelwort + Jahr. Zur Abkürzung von Handbüchern, Corpora und Nachschlagewerken können Sigel verwendet werden.

AE

Année épigraphique 1888 ff. (Paris 1889 ff.).

Alzei 1916

W. Unverzagt, Die Keramik des Kastells Alzei. Materialien zur römisch-germanischen Keramik II (Frankfurt am Main 1916).

Baldes/Behrens 1914

H. Baldes/G. Behrens, Birkenfeld. Sammlung des Vereins für Altertumskunde im Fürstentum Birkenfeld. Kataloge west- und süddeutscher Altertumssammlungen III (Frankfurt a. M. 1914).

Belfort I 1892

A. Belfort, Description générale des monnaies mérovingiennes I (Paris 1892).

Böhme 1972

A. Böhme, Die Fibeln der Kastelle Saalburg und Zugmantel. Saalburg-Jahrbuch 29, 1972, 5-112 Taf. 1-37.

Böhme 1974

H. W. Böhme, Germanische Grabfunde des 4. bis 5. Jahrhunderts zwischen unterer Elbe und Loire. Münchner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 19 (München 1974).

Böhner 1958

K. Böhner, Die fränkischen Altertümer des Trierer Landes. Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit B 1 (Berlin 1958).

Boesterd 1956

M. H. P. den Boesterd, The bronze vessels in the Rijksmuseum G. M. Kam at Nijmegen. Description of the collections in the Rijksmuseum G. M. Kam at Nijmegen V (Nijmegen 1956).

Brunsting 1937

H. Brunsting, Het grafveld onder Hees bij Nijmegen. Een bijdrage tot de kennis van Ulpia Noviomagus. Allard Pierson Stichting, Archaeologisch-historische bijdragen IV (Amsterdam 1937).

Bunjes/Brandts 1940

H. Bunjes/R. Brandts, Die weltlichen Kunstdenkmäler der Stadt Trier (Typoskript, ca. 1940). Stadtbibliothek Trier, LS VI 512-13,2.

Chenet 1941

G. Chenet, La céramique gallo-romaine d'Argonne du IV^e siècle et la terre sigillée décorée à la molette. Fouilles et documents d'archéologie antique en France I (Macon 1941).

CIL

Corpus inscriptionum Latinarum I ff. (Berlin 1863 ff.).

Clemens/H. Löhr 2001

L. Clemens/H. Löhr, Drei neue Landschaftsbilder zur Geschichte der Trierer Talweite in der Spätbronzezeit, der Spätantike und dem Hochmittelalter. Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier 33, 2001, 103-134.

Cohen I 1880

H. Cohen, Description historique des monnaies frappées sous l'Empire romain I (Paris 1880).

Cüppers 1966

H. Cüppers, Archäologische Funde im Landkreis Bernkastel. Archiv für Kultur und Geschichte des Landkreises Bernkastel 3 (Bernkastel-Kues 1966).

- Dannenberg I 1876
H. Dannenberg, Die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit I (Berlin 1876).
- La Tour 1892
H. de La Tour, Atlas de monnaies gauloises (Paris 1892).
- Denkschrift 2005
Rettet das archäologische Erbe in Trier. Zweite Denkschrift der Archäologischen Trier-Kommission. Schriftenreihe des Rheinischen Landesmuseums Trier 31 (Trier 2005).
- Denkmaltopographie Stadt Trier I
P. Ostermann, Stadt Trier I. Altstadt. Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland, Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz 17,1 (Worms 2001).
- Denkmaltopographie Stadt Trier II
U. Weber, Stadt Trier II. Stadterweiterung und Stadtteile. Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland, Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz 17,2 (Worms 2009).
- Dragendorff 1895
H. Dragendorff, Terra Sigillata. Bonner Jahrbücher 96/97, 1895, 18-155 Taf. I-VI.
- Ettlinger 1973
E. Ettlinger, Die römischen Fibeln der Schweiz. Handbuch der Schweiz zur Römer- und Merowingerzeit (Bern 1973).
- Exner 1939
K. Exner, Die provinzialrömischen Emailfibeln der Rheinlande. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 29, 1939, 31-121 Taf. 5-17.
- Faust, Bronzen III
S. Faust, Figürliche Bronzen und Gegenstände aus anderen Metallen aus Stadt und Bezirk Trier in Privatbesitz III. Trierer Zeitschrift 67/68, 2004/05, 157-212.
- Fölzer 1913
E. Fölzer, Die Bilderschüsseln der ostgallischen Sigillata-Manufakturen. Römische Keramik in Trier I (Bonn 1913).
- Frey 1993
M. Frey, Die römischen Terra-Sigillata-Stempel aus Trier. Trierer Zeitschrift, Beiheft 15 (Trier 1993).
- Gilles 1985
K.-J. Gilles, Spätromische Höhensiedlungen in Eifel und Hunsrück. Trierer Zeitschrift, Beiheft 7 (Trier 1985).
- Gose 1950
E. Gose, Gefäßtypen der römischen Keramik im Rheinland. Bonner Jahrbücher, Beiheft 1 (Kevelaer 1950).
- Gose 1969
Die Porta Nigra in Trier. Hrsg. von E. Gose. Bearb. von E. Gose, B. Meyer-Plath, J. Steinhausen, E. Zahn. Trierer Grabungen und Forschungen IV (Berlin 1969).
- Gose 1972
E. Gose, Der gallo-römische Tempelbezirk im Altbachtal zu Trier. Trierer Grabungen und Forschungen VII (Mainz 1972).
- Haffner 1976
A. Haffner, Die westliche Hunsrück-Eifel-Kultur. Römisch-germanische Forschungen 36 (Berlin 1976).
- Haffner 1989
A. Haffner, Gräber – Spiegel des Lebens. Zum Totenbrauchtum der Kelten und Römer am Beispiel des Treverer-Gräberfeldes Wederath-Belginum. Schriftenreihe des Rheinischen Landesmuseums Trier 2 (Mainz 1989).
- Hussong/Cüppers 1972
L. Hussong/H. Cüppers, Die Trierer Kaiserthermen. Die spätromische und frühmittelalterliche Keramik. Trierer Grabungen und Forschungen I 2 (Mainz 1972).

Isings 1957

C. Isings, Roman glass from dated finds. *Archaeologica Traiectina II* (Groningen 1957).

Jacobs 1991

R. Jacobs, Armschutzplatten und Funde im Trierer Land. *Bulletin de la Société Préhistorique Luxembourgeoise* 13, 1991, 97-130.

Janssen 1975

W. Janssen, Studien zur Wüstungsfrage im fränkischen Altsiedelland zwischen Rhein, Mosel und Eifelrand. *Bonner Jahrbücher, Beiheft 35* (Köln 1975).

Goethert-Polaschek 1977

K. Goethert-Polaschek, Katalog der römischen Gläser des Rheinischen Landesmuseums Trier. *Trierer Grabungen und Forschungen IX* (Mainz 1977).

Hoffmann/Hupe/Goethert 1999

P. Hoffmann/J. Hupe/K. Goethert, Katalog der römischen Mosaik aus Trier und dem Umland. *Trierer Grabungen und Forschungen XVI* (Trier 1999).

Binsfeld/Goethert-Polaschek/Schwinden 1988

W. Binsfeld/K. Goethert-Polaschek/L. Schwinden, Katalog der römischen Steindenkmäler des Rheinischen Landesmuseums Trier 1. Götter und Weihedenkmäler. *Trierer Grabungen und Forschungen XII 1* (Mainz 1988).

Seewaldt 1990

P. Seewaldt, Rheinisches Steinzeug. Bestandskatalog des Rheinischen Landesmuseums Trier. *Schriftenreihe des Rheinischen Landesmuseums Trier 3* (Trier 1990).

Kelten, Germanen, Römer

Kelten, Germanen, Römer im Mittelgebirgsraum zwischen Luxemburg und Thüringen. Hrsg. von A. Haffner/S. v. Schnurbein. *Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte 5* (Bonn 2000).

Koch/Schindler 1994

K.-H. Koch/R. Schindler, Vor- und frühgeschichtliche Burgwälle des Regierungsbezirkes Trier und des Kreises Birkenfeld. *Trierer Grabungen und Forschungen XIII 2* (Trier 1994).

Konstantin der Große 2007

Konstantin der Große. Ausstellungskatalog, Trier 2007. Hrsg. von A. Demandt/J. Engemann (Mainz 2007).

[Katalogbeitrag aus: Konstantin der Große]

K.-J. Gilles, Der Langmauerbezirk im Norden von Trier (Karte). In: Konstantin der Große. Ausstellungskatalog, Trier 2007. Hrsg. von A. Demandt/J. Engemann (Mainz 2007) CD-ROM, Kat.-Nr. I.16.20.

Krencker 1929

D. Krencker, Die Trierer Kaiserthermen 1. Ausgrabungsbericht und grundsätzliche Untersuchungen römischer Thermen. *Trierer Grabungen und Forschungen I 1* (Augsburg 1929).

LIMC

Lexicon iconographicum mythologiae classicae I-VIII (Zürich 1981-1997).

Löhr 1998

H. Löhr, Drei Landschaftsbilder zur Natur- und Kulturgeschichte der Trierer Talweite. *Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier* 30, 1998, 7-28.

Löhr 2003

H. Löhr, Das frühromische Militärlager auf dem Petrisberg bei Trier. *Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier* 35, 2003, 21-30.

Loeschcke 1909

S. Loeschcke, Keramische Funde in Haltern. *Mitteilungen der Altertumskommission für Westfalen* 5, 1909, 101-322 Taf. X-XXIII.

LRBC

P. V. Hill/J. P. C. Kent/R. A. G. Carson, Late Roman bronze coinage A. D. 324-498 (London 1960).

- Massow 1932
W. v. Massow, Die Grabmäler von Neumagen. Römische Grabmäler des Mosellandes und der angrenzenden Gebiete II (Berlin 1932).
- Mertes 1980/81
E. Mertes, Archäologische Fundstellen in der Verbandsgemeinde Kelberg, Kreis Daun. Trierer Zeitschrift 43/44, 1980/81, 405-438.
- Miron 1986
A. Miron, Das Gräberfeld von Horath. Untersuchungen zur Mittel- und Spätlatènezeit im Saar-Mosel-Raum. Trierer Zeitschrift 49, 1986, 7-198.
- Morrison/Grunthal 1967
K. F. Morrison/H. Grunthal, Carolingian coinage. Numismatic notes and monographs 158 (New York 1967).
- Noss 1916
A. Noss, Die Münzen von Trier 1,2. Beschreibung der Münzen 1307-1556. Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde XXX 1,2 (Bonn 1916).
- Oberaden
Ch. Albrecht (Hrsg.), Das Römerlager in Oberaden und das Uferkastell in Beckinghausen an der Lippe 2. Die römische und belgische Keramik. Die Gegenstände aus Metall. Bearb. von S. Loeschcke und Ch. Albrecht. Veröffentlichungen aus dem Städt. Museum für Vor- und Frühgeschichte Dortmund 2 (Dortmund 1942).
- Oelmann 1914
F. Oelmann, Die Keramik des Kastells Niederbieber. Materialien zur römisch-germanischen Keramik I (Frankfurt 1914).
- Ost 1854
J. Ost, Die Alterthümer in dem Kr. Daun und den angrenzenden Theilen der Kreise Adenau, Cochem, Wittlich u. Prüm. (Ungedrucktes Manuskript, 1854). RLM Trier, Bibliothek, Hs. G 22.
- Oswald 1931
F. Oswald, Index of potters' stamps on Terra Sigillata „Samian Ware“ (East Bridgford 1931).
- PBF
Prähistorische Bronzefunde I 1 ff. (Wiesbaden 1969 ff.).
- Ratto 1930
R. Ratto, Monnaies byzantines et d'autres pays contemporaines à l'époque byzantine (Lugano 1930).
- RE
Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft (Stuttgart 1893-1980).
- Reding 1972
L. Reding, Les monnaies gauloises du Tetelbiert (Luxembourg 1972).
- RIC
The Roman imperial coinage I-IX (London 1923-1981); Rev. ed. I (London 1984).
- Riha 1979
E. Riha, Die römischen Fibeln aus Augst und Kaiseraugst. Forschungen in Augst 3 (Augst 1979).
- Ritterling 1913
E. Ritterling, Das frühromische Lager bei Hofheim im Taunus. Annalen des Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung 40, 1912 (Wiesbaden 1913).
- RRC
H. M. Crawford, Roman republic coinage (Cambridge 1974).
- Sabatier 1862
J. Sabatier, Description générale des monnaies byzantines. Frappées sous les empereurs d'orient 1-2 (Paris 1862).
- Scheers 1977
S. Scheers, Traité de numismatique celtique II. La Gaule Belgique. Annales littéraires de l'Université de Besançon 195 (Paris 1977).

Schindler 1979

R. Schindler, Das Straßennetz des römischen Trier. In: Festschrift 100 Jahre Rheinisches Landesmuseum Trier. Trierer Grabungen und Forschungen XIV (Mainz 1979).

Schmitt 1855

Ph. Schmitt, Der Kreis Trier unter den Römern und in der Urzeit (Ungedrucktes Manuskript, 1855). RLM Trier, Bibliothek, Hs. G 21.

Schrötter 1908

F. v. Schrötter, Die Münzen von Trier 2. Beschreibung der neuzeitlichen Münzen 1556-1794. Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde XXX 2 (Bonn 1908).

Speicher 1

S. Loeschcke in: Jahresbericht 1919. Trierer Jahresberichte 12, 1919/20 (1923) Beilage, 54-56 Taf. III.

Speicher 2

S. Loeschcke in: Jahresbericht 1920. Trierer Jahresberichte 13, 1921/22 (1923) 56-58 Taf. X.

Steinhausen 1932

J. Steinhausen, Ortskunde Trier-Mettendorf. Archaeologische Karte der Rheinprovinz I 1. Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde XII 3 (Bonn 1932).

Steinhausen 1936

J. Steinhausen, Archäologische Siedlungskunde des Trierer Landes (Trier 1936).

Tranchotkarte

Die Kartenaufnahme der Rheinlande durch Tranchot und v. Müffling, 1803-1820. Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde XII 2, N. F. (Koblenz 1969-1978).

Trier – Augustusstadt

Trier - Augustusstadt der Treverer. Stadt und Land in vor- und frühromischer Zeit. Ausstellungskatalog, RLM Trier (Mainz 1984).

Trier – Kaiserresidenz

Trier - Kaiserresidenz und Bischofssitz. Die Stadt in spätantiker und frühchristlicher Zeit. Ausstellungskatalog, RLM Trier (Mainz 1984).

Wederath 1

A. Haffner, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belginum 1. Gräber 1-428, ausgegraben 1954/55. Trierer Grabungen und Forschungen VI 1 (Mainz 1971).

Wederath 2

A. Haffner, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belginum 2. Gräber 429-883, ausgegraben 1956/57. Trierer Grabungen und Forschungen VI 2 (Mainz 1974).

Wederath 3

A. Haffner, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belginum 3. Gräber 885-1260, ausgegraben 1958-1960, 1971 und 1974. Trierer Grabungen und Forschungen VI 3 (Mainz 1978).

Wederath 4

R. Cordie-Hackenberg/A. Haffner, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belginum 4. Gräber 1261-1817, ausgegraben 1978-1980. Trierer Grabungen und Forschungen VI 4 (Mainz 1991).

Wederath 5

R. Cordie-Hackenberg/A. Haffner, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belginum 5. Gräber 1818-2472, ausgegraben 1978, 1981-1985. Mit Nachträgen zu Band 1-4. Trierer Grabungen und Forschungen VI 5 (Trier 1997).

Wederath 6

M. S. Kaiser, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belginum 6. Die Aschengruben und Aschenflächen, ausgegraben 1954-1985. Trierer Grabungen und Forschungen VI 6 (Trier 2006).

Weiller 1988

R. Weiller, Die Münzen von Trier 1,1. Beschreibung der Münzen 6. Jahrhundert - 1307. Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde XXX 1,1 (Düsseldorf 1988).

